



Theologische Werkstatt

Im 2. Buch Mose (Exodus – Auszug) wird die Geschichte der Volkswerdung Israels erzählt. Es beinhaltet die Unterdrückung der Israeliten in Ägypten und die Wüstenwanderung (Kap. 1-19) sowie einen Teil der Gesetzgebung und den Bau der Bundeslade (Kap. 20-40). Die zentrale Figur ist Mose.

Kontext (siehe 2.Mose 1):

Schon Ende des 1. Mose-Buchs (1.Mose 47, 1-5) wird berichtet, wie Joseph seine Familie nach Ägypten holt, um sie vor dem Hungertod zu bewahren. Die Israeliten werden zu einer großen Volksmenge, was dem Pharao, dem Herrscher Ägyptens, Angst macht. Deshalb versklavt er das Volk und ordnet die Ermordung aller männlicher Neugeborenen an (2.Mose 1, 15-16).

Unser Text berichtet, wie Mose vor dem Tod gerettet wird.

die Redaktion



Einstieg

Papierschiff-Regatta: Jeder faltet ein Papierschiff. Anschließend kann eine Regatta z.B. in einem Planschbecken stattfinden. Alternativ kann jeder sein Papierschiff an einen Bindfaden binden. Bei „Los“ beginnen alle den Faden auf einen Stift aufzuwickeln (Beide Hände am Stift). Wer gewinnt die Regatta!

Die alten Ägypter konnten tolle Schiffe und Boote bauen. Sie bestanden aus Papyrus, einer Schilfart, die am Ufer des Nils wächst. Papyrus spielt auch eine besondere Rolle in der Geschichte die wir heute von Mirijam hören.



Erzählen

Jetzt sitze ich schon seit vier Stunden am Nil und warte. Überall nur Papyrusstauden und diese schrecklichen Mücken. Furchtbare Viecher! Wenn ich nur endlich aufstehen könnte - ich habe so einen großen Hunger und vor allem Durst.

Jetzt schreit er schon wieder. Der arme Kleine. Ich beklage mich hier, und er - er liegt dort drüben in seinem Korb. Ich kann ihm nicht einmal helfen. Wenn nicht bald ein Wunder

geschieht ... Drei Monate haben wir ihn versteckt. Als er ganz klein war, ging es ja noch ganz gut. Immer wenn Soldaten des Pharaos aufgekreuzt sind, haben wir ihn schnell in einem Wäschekorb versteckt und ihn mit vielen Decken zugedeckt. Einmal hätten sie ihn trotzdem fast entdeckt. Gerade als die Soldaten zur Tür heraus gingen, hat er angefangen zu weinen. Einer der beiden Soldaten wurde misstrauisch und wollte herüberkommen, zum Glück wollte sein Kollege schnell ins Wirtshaus nach nebenan. Glück gehabt. Inzwischen lässt sich der Kleine nicht mehr so leicht beruhigen und meine Mutter ist ganz verzweifelt „Irgendwann werden sie ihn finden und dann ...“ Ihr müsst wissen, alle neugeborenen Jungen werden erbarmungslos getötet. Wir sind Fremde in diesem Land. Damals vor langer Zeit, als Josef noch lebte, waren wir willkommen. Aber jetzt haben sie Angst, dass wir zu viele werden. Sie unterdrücken uns wo sie nur können.

„Schnell Mirijam“, sagte meine Mutter gestern Abend zu mir, „hol den Weidenkorb bevor die Ägypter den Jungen finden. Ich will ihn Gott anvertrauen. Verklebe den Korb innen mit Pech und Harz. Achte darauf, dass er wasserdicht ist.“

Ja und jetzt bin ich hier und sitze am Nil. Meine Mutter hat das Körbchen im Wasser am Ufer des Nils zwischen den Papyrusstauden versteckt. Ich möchte wissen was mit meinem Bruder passiert!

Doch halt - wer kommt denn da? Schnell versteckten. Ich sehe einige Frauen. Sie tragen teure Kleider, lachen und scherzen miteinander. Anscheinend wollen sie im Fluss baden. Eine steigt zuerst hinein. Was rufen die anderen zu ihr? „Tochter des Pharaos“? Oh Gott, wenn sie den Kleinen findet. Hoffentlich fängt er nicht wieder an zu schreien. Bitte Gott hilf jetzt meinen Bruder! Bitte!

Zu spät, sie hat das Körbchen entdeckt. Jetzt ist alles aus! Sie werden ihn zu den Soldaten bringen und dann... Aber was tut sie jetzt? Sie beugt sich mit ihren Kameradinnen über den Korb. Sie hebt den Kleinen heraus. Ja, sie lacht mit ihm. Aber er schreit nur - kein Wunder, er hat bestimmt Hunger.

Wenn ich jetzt... Mit einem Satz bin ich als dem Gebüsch heraus: „Ich weiß was ihm fehlt. Er hat Hunger!“

„He, wer bist du denn“ „Ich heiße Mirijam.“ - „Ja Mirijam, was sollen wir mit ihm tun?“ - „Ich kenne eine Frau, die könnte ihn vielleicht stillen.“ „Na gut, lauf schnell und bringe diese Frau hierher.“ So schnell mich meine Füße tragen, renne ich los. Wohin? Zu meiner Mutter natürlich.

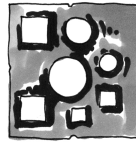


Januar 1

„Schnell Mutter, sie haben den Kleinen gefunden!. Komm beeile dich!“ Beim Wasser warten die Frauen auf uns. Jetzt nur nichts anmerken lassen. Aber die Ägypterinnen beachten uns kaum. Sie sind viel zu sehr mit meinem kleinen Bruder beschäftigt.

„Mose - das wäre der richtige Name für ihn. Mose - aus dem Wasser gerettet. Kannst du ihn aufziehen Frau? Du sollst bezahlt werden. Aber ich will regelmäßig wissen wie es ihm geht. Wenn er größer wird, werde ich ihn zu mir nehmen. Also pass gut auf ihn auf!“

Ich kann es kaum glauben. Wie im Traum gehe ich mit meiner Mutter und - Mose - nach Hause. Aus dem Wasser gerettet bedeutet sein Name, aber nicht von dir Ägypterin, sondern von Gott. Was er mit Mose wohl vorhat ?



Material

Papier, Bindfaden



Anwendung

Mose wird von Gott gerettet. Auch im Neuen Testament wird davon geredet, dass Gott rettet. Wo?

Wie Mose will Gott auch uns retten. Dazu ist Jesus in die Welt gekommen. „Denn also hat Gott, die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. (Johannes 3, 16)

von Søren Zeine



Gebet

„Lieber Jesus, danke das du uns so liebst, dass du selber in diese Welt gekommen bist. Du hast uns lieb. Darüber freuen wir uns und sind dankbar dafür! Amen“



Lieder

JSL 88 Christus ist Felsen im brandenden Meer

JSL 110 Bino Batata

JSL 125 Sei ein lebendiger Fisch

Lieder aus „Jungcharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0